

Leseauftrag 29

Das Hohelied

Das „Lied der Lieder“, wie die wörtliche Übersetzung des Titels heißt, ist eine lockere Sammlung von Liebesgedichten. Wann die einzelnen Teile entstanden sind, ist unklar. Wahrscheinlich stammen einzelne Teile schon aus der Zeit vor dem Exil, die meisten sind wesentlich jüngeren Datums.

Das Lied der Lieder gehört zu den jüdischen „Festrollen“ und wird am Pessachfest vorgelesen.

Früher hat die christliche Auslegung sich sehr bemüht, diese Liebeslyrik auf die Beziehung zwischen Gott und seinem Volk/der Kirche hinzudeuten.

Das ist aber letztlich wenig gewinnbringend und auch unangebracht. – Der Gottesname fällt kein einziges Mal in diesem Buch.

Viel wichtiger und schöner scheint mir, dass wir hier ein Zeugnis dafür haben, dass die jüdische Tradition die Liebe zwischen Mann und Frau und die Sexualität als etwas so selbstverständlich Spirituelles und Heiliges angesehen hat, dass diese Lyrik Eingang in die Heilige Schrift fand.

Die Bilderwelt ist uns manchmal fremd, aber von exotischer Schönheit.

Manchmal geht es deutlich zur Sache: Hld 7,8-12.

Oft wechselt mitten im Gedicht der Blickwinkel von IHM zu IHR.

Lest Euch einfach rein!

Man kann gut alles lesen.

Wer sich mit Dichtung schwer tut, liest nur die Kapitel 1 und 4 oder 7.

